

## Sektion Ernährung in der DGP

### Konzeptpapier

Stand: 16.07.2018

### Vorbemerkungen

**Menschen am Ende ihres Lebens ein höchstmögliches Maß an Lebensqualität und Genuss zu ermöglichen und ihnen und ihren Zugehörigen in Fragen zur Ernährung empathisch und kompetent zur Seite zu stehen, ist unser Anliegen.** Wir sind eine Gruppe von Ernährungsfachkräften aus der Ernährungswissenschaft, Oecotrophologie und Diätassistenz, die sich im Rahmen von Palliative Care intensiv mit den Themen Ernährung und Flüssigkeitsversorgung am Lebensende beschäftigt. Unser Aufgabenbereich reicht von „Prävention und Therapie von Mangelernährung“ über „Genuss statt Muss“ bis zu „Nahrungsverzicht am Lebensende“. Auch die Ernährung und Selbstfürsorge von pflegenden Zugehörigen in stark belastenden Phasen gehört nach unserem Verständnis zu unserem Tätigkeitsbereich.

### Unsere Vision

Ernährungsfachkräfte sind als Mitglieder von interprofessionellen Teams in die Versorgung von Schwerstkranken, Sterbenden und ihren Zugehörigen eingebunden. Sie stehen übergreifend über verschiedene Versorgungsformen (ambulante und stationäre Senioren- und Pflegeeinrichtungen, APV, SAPV, Hospize und Palliativstationen u.a.) für die Betroffenen, Zugehörigen, Pflegekräfte, Ärzte und Therapeuten in allen Fragen zur Ernährung als Ansprechpartner zur Verfügung. **Ziel ist, eine möglichst hohe Lebensqualität bis zuletzt zu ermöglichen.** Dabei haben die Wünsche des Patienten, z.B. nach bestimmten Essgenüssen, sein Wohlbefinden und die Linderung von Symptomen oberste Priorität. Ernährungsfachkräfte stärken die Fähigkeit des Patienten, seinen Essalltag – in Absprache mit den Zugehörigen und Pflegekräften – soweit wie möglich selbstbestimmt und genussvoll zu gestalten. Das einfühlsame Gespräch mit einer Ernährungsfachkraft über Ernährungsfragen in der palliativen Lebensphase unterstützt auch Zugehörige dabei, Wünsche und Entscheidungen von Betroffenen zu verstehen, zu respektieren und aktiv zu unterstützen.

### Hintergrund

Ernährung und Lebensqualität sind lebenslang eng miteinander verknüpft. Menschen mit nicht heilbaren und fortgeschrittenen Erkrankungen haben spezifische Ernährungsbedürfnisse. Diesen möchten wir mit der Gründung der Sektion Ernährung in der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin Rechnung tragen. Unser Ziel ist, das Potenzial einer fachgerechten ernährungstherapeutischen Begleitung im Rahmen von Palliativ Care für Patienten,

deren Zugehörige, Ärzte, Pflegekräfte und andere involvierte Berufsgruppen auszuschöpfen und transparenter zu machen. Die ernährungstherapeutische Begleitung soll einrichtungsübergreifend in alle Versorgungssysteme eingebunden werden.

Am Lebensende verändern sich häufig die Bedürfnisse in Bezug auf Essen und Trinken. Therapeutische Ernährungsinterventionen mit dem Ziel einer bedarfsdeckenden Nährstoffversorgung verlieren in dieser Phase der Umbewertung von Ernährung an Bedeutung. Wohlbefinden und Genusserlebnisse stehen im Vordergrund, was sich u.a. in Wünschen des Patienten nach bestimmten Speisen äußern kann. Es geht um „Genuss statt Muss“.

Ebenso relevant für die Patienten, Zugehörigen und das medizinisch/pflegerische Team ist die Linderung von Symptomen, die mit dem Essen in Verbindung stehen und durch gezielte ernährungstherapeutische und küchentechnische Maßnahmen gelindert werden können. Hierzu zählen insbesondere gastrointestinale Beschwerden durch Unverträglichkeiten (z.B. Übelkeit, Völlegefühl, Meteorismus, Flatulenzen, Durchfälle). Auch bei therapie- und erkrankungsbedingten Ernährungsstörungen wie Appetitlosigkeit, Dysphagie, Obstipation und Passagestörungen können individuell ausgerichtete Ernährungsinterventionen unterstützend wirken. Die ernährungstherapeutische Begleitung umfasst alle Ernährungsformen: orale Ernährung und Mundpflege mit natürlichen Lebensmitteln, ergänzende Trinknahrung, enterale Ernährung sowie parenterale Ernährung.

Durch informierende und unterstützende Gespräche mit allen Beteiligten (Patient, Zugehörige, Pflegekräfte, Ärzte u.a.) soll die Fähigkeit des Patienten zum selbstbestimmten Handeln gestärkt werden. Pflegende und Zugehörige werden in die Lage versetzt, Wünsche und Entscheidungen von Betroffenen besser zu verstehen, zu respektieren und aktiv zu unterstützen. Bei Bedarf erhalten auch in die Versorgung von Palliativpatienten eingebundene Personen eine individuelle Ernährungsberatung, um ernährungs- und stressmitbedingten Erkrankungen vorzubeugen.

Ernährungsmanagement im Rahmen von Palliative Care ist der Beitrag von Ernährungsfachkräften aus der Ernährungswissenschaft, Oecotrophologie und Diätassistenz zur Versorgung von Patienten mit nicht heilbaren und fortgeschrittenen Erkrankungen.

Das Ernährungsmanagement umfasst

- Ernährungs- und palliativmedizinische und psychosoziale Anamnese („in frigo veritas“),
- Ernährungsanamnese (u.a. Analyse von Ernährungs-Symptomtagebüchern, Essbiografie, individuelle Wünsche und Vorlieben),
- Bestimmung und Monitoring des Ernährungszustands (u.a. Laborbefunde, anthropometrische Messungen, Messungen der Körperzusammensetzung),
- Entwicklung individueller Ernährungsempfehlungen und -konzepten, ggf. individuelle Rezepturen,
- Anpassung von Ernährung, Ernährungsform und Flüssigkeit bei Veränderung der Zielstellungen während der palliativen Lebensphase,
- Beratung und praktische Anleitung von Pflegenden, Zugehörigen und allen Personen, die in die Versorgung eingebunden sind.

Auf Palliative Care spezialisierte Ernährungsfachkräfte bringen die Fachexpertise für das Ernährungsmanagement in der Palliativmedizin mit. Dazu zählen neben dem Verständnis für die besondere Lebenssituation auch die nötigen Fachkenntnisse (u.a. ernährungsmedizinisches Know-how, Physiologie und Pathophysiologie des Verdauungstraktes, Kenntnisse in oraler, enteraler und parenteraler Ernährung, Lebensmittelkunde, Küchentechnik, Organoleptik) sowie Beratungskompetenz und die Bereitschaft zur multiprofessionellen Teamarbeit. Ernährungsfachkräfte stehen sowohl den Patienten und ihren Zugehörigen als auch anderen beteiligten Berufsgruppen (u.a. Ärzte, Pflegekräfte, Mitarbeiter in Küche und Hauswirtschaft, Sozialarbeiter) als Ansprechpartner zur Verfügung.

Ernährungsfachkräfte sehen sich auch als Vermittler zwischen den Anliegen der Patienten, ihren Zugehörigen oder Betreuungsbevollmächtigten und dem medizinisch/pflegerischen Team. Bei Bedarf unterstützen Ernährungsfachkräfte Patienten und Zugehörige auch in Fragen des Nahrungsverzichts und können in Ethikräten Stellung zu Essensverzicht und Weiterführen oder Beenden von Ernährungstherapien beziehen.

### **Unsere Ziele**

- Individuelle Ernährungsberatung als Standard in der Palliativmedizin und Palliative Care von der Diagnosestellung bis zum Lebensende etablieren.
- Das Potenzial der individuellen Ernährung als Beitrag zur Lebensqualität optimal nutzbar machen.
- Lebensqualität und Genuss bis zum Lebensende ermöglichen.
- Bewährte und innovative Ernährungsstrategien von der erstmaligen Diagnose einer nicht heilbaren Erkrankung bis zum Sterbeprozess anwenden, dokumentieren und evaluieren.
- Prävention und Therapie von Mangelernährung ab Diagnosestellung.
- Individuell angepasste Ernährung bei Lebensmittelunverträglichkeiten und Aversionen.
- Individuell angepasste Ernährung zur Linderung von Nebenwirkungen von Chemo-, Strahlen- und/oder anderen Therapien.
- Patienten und Zugehörigen durch Information und Empathie Ängste nehmen und Sicherheit geben, u.a. in Bezug auf Nahrungsverweigerung, heimparenterale Ernährung, Anpassung von Nahrung und Flüssigkeit im Sterbeprozess.
- „Genuss statt Muss“ auch am Lebensende ermöglichen und konkrete Anleitungen zu Maßnahmen für angenehme und wohltuende Sinneswahrnehmungen mit Lebensmitteln geben.
- Ernährung als aktive Selbstfürsorge für Zugehörige und Pflegepersonal und im Kontext Palliative Care Bedeutung verschaffen.
- Bewusstsein für die vielschichtige Bedeutung der Ernährung schaffen. Ihr Potenzial sowohl als Konfliktursache als auch als stabilisierender Faktor der Lebensqualität und der Beziehung zwischen Betroffenen, Zugehörigen und Fachkräften bewusst machen.
- Finanzierung von ernährungstherapeutischer Begleitung durch zertifizierte Ernährungsfachkräfte bei gesetzlichen und privaten Krankenkassen etablieren.

- Fachinformationen für beteiligte Berufsgruppen erstellen.
- Praxisorientierte Informationen für Patienten und Zugehörige erstellen.
- Verzeichnisse von in Palliative Care fortgebildeten Ernährungsfachkräften erstellen und Multiplikatoren und Berufsverbände darüber informieren.

## Arbeitsweise

2-3 Treffen/Jahr

## Kurzvorstellung der bisherigen Mitglieder der Sektion

**Dr. Maria Bullermann-Benend:** Dipl. oec. troph.; Diplom Universität Gießen 1974, 1977 Promotion an der Klinik für Innere Medizin Gießen, 1987 – 1993 Lehrbeauftragte an der FH Osnabrück für Angewandte Ernährungswissenschaft, seit 1990 Praxis für Ernährungstherapie Schwerpunkt Onkologie und Palliativ Care, seit 2004 Mitarbeit, Fortbildung und Referentin im Bereich Palliative Care, seit 2014 Ernährungsberaterin am Brustzentrum, Franziskus Hospital Haderberg, 2017 Referentin an der Akademie für Palliativmedizin am Malteser KH, Bonn. Mitgliedschaften: Berufsverband Oecotrophologie (VDOE, Gründungsmitglied), Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE), Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP).

**Elke Broxtermann:** Dipl. oec. troph.; seit 30 Jahren tätig als Hauswirtschaftsleitung im DRK Haus Ravensberg gGmbH. Weiterbildungen zur Qualitätsbeauftragten und Hygienebeauftragten für Pflege und Hauswirtschaft. Ernährungsberatung für Bewohner, Durchführung von Schulungen für ehrenamtliche Hospizhelfer und Mitarbeiter der Einrichtung zum Thema „Essen und Trinken am Lebensende, Expertenstandard Ernährung u.a., Weiterbildung palliative Praxis. Mitgliedschaften: Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP, beantragt).

**Dr. Maike Groeneveld:** Dipl. oec. troph.; seit 20 Jahren freiberuflich als Ernährungsberaterin, Dozentin und Fachautorin; ehrenamtliche Hospizhelferin (Zentrum für Palliativmedizin Bonn); Weiterbildungen zu Ernährung bei Tumorerkrankungen und am Lebensende und personenzentrierte Gesprächsführung, Zertifikat Ernährungsberaterin VDOE, Allergiefachkraft DAAB, Befähigungskurs Hospizhelferin (Caritas Düren); Mitgliedschaften: Berufsverband Oecotrophologie (VDOE), Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin (DGEM), Deutscher Allergie und Asthmabund (DAAB), Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP).

**Christine Niers:** B. Sc. Ökotrophologie; examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, tätig in der ambulanten Patientenversorgung der Berg-Apotheke in Ibbenbüren mit dem Schwerpunkt Onkologie, Mangelernährung; aktuell berufsbegleitend im Masterstudiengang „Ökotrophologie - Ernährung und Gesundheit“ an der Fachhochschule Münster; Mitgliedschaften: Berufsverband Oecotrophologie (VDOE), Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin (DGEM), Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP).

**Ruth Rieckmann:** Dipl. oec. troph.; seit 2008 Ernährungsberaterin in Bonn; Dozentin und Fachautorin; 2018 dreiwöchige Weiterbildung in Palliative Care für psychosoziale und andere Berufsgruppen; Weiterbildungen zu Ernährung bei Tumorerkrankungen und am Lebensende

sowie zu ressourcenorientierter Beratung und posttraumatischer Belastungsstörung; Zertifikat Ernährungsberaterin VDOE; Ernährungsberaterin chinesische Medizin, Mitgliedschaften: Berufsverband Oecotrophologie (VDOE), Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP).

**Susanne Rolker:** Diätassistentin; Examen 1990, seit 27 Jahren tätig in den Kliniken Essen-Mitte mit Schwerpunkt Onkologie und Palliativ Care, Referentin. Zusatzqualifikationen als Diabetesberaterin DDG, Diätassistentin für die parenterale Ernährungstherapie VDD, Diätassistentin/Onkologie VDD. Sprecherin der AG Logopädie und Ernährungstherapie/Netzwerk Palliativ Essen; Mitglied der Fachgruppe Onkologie/VDD, Kursleitung –VDD-Z-Kurs Onkologie. Mitgliedschaft: Verband der Diätassistenten, Deutscher Bundesverband e.V. (VDD), Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP).

### **Ansprechpartnerinnen**

#### **1. Dr. Maria Bullermann-Benend**

Praxis für Ernährungstherapie  
Schwerpunkt Onkologie & Palliative Care  
Adolph Kolping Weg 2  
D- 49692 Cappeln / Oldbg.  
Telefon : 04478 1040  
E-Mail: dres.bullermann@t-online.de

#### **2. Dipl. oec. troph. Ruth Rieckmann**

Acherstr. 26-28  
53111 Bonn  
Telefon: 0228-20947219  
E-Mail: kontakt@tcm-rieckmann.de